

...und Pfingstsonnabend zum Stabhochsprung-Meeting

Das Heinz Roloff-Stabhochsprung-Meeting geht in die 22. Auflage



Neue Trainingsmethoden – neue Höhen?

Die Stabhochspringer des MTV 49 Holzminden hatten ihr Meeting bereits im Sylter Trainingslager fest im Blick

Am Pfingstsonnabend ab 11 Uhr wird er wieder wahr, der ewige Menschheitstraum vom Fliegen. An diesem Tag veranstalten die Leichtathleten des MTV 49 Holzminden ihr 22. Stabhochsprung-Meeting um den Springer Cup, das seit dem Tod seines Mitbegründers und langjährigen Leichtathletik-Chefs Heinz Roloff dessen Namen trägt. Mehr als 100 Stabartisten werden zu diesem Mega-Event wieder in Holzminden erwartet.

Die Holzmindener Veranstaltung, mit der die MTV-Leichtathleten ihre Heimatstadt weit über die Grenzen Niedersachsens hinaus sportlich repräsentieren, ist lange zu einem der arrivierten Meetings in Deutschland geworden und wird auch in diesem Jahr vom Deutschen Leichtathletik-Verband als ein Qualifikationswettkampf für die U20-Weltmeisterschaft in Barcelona geadelt – ein Zeichen des Dachverbandes, wie sehr man das Stabhochsprung-Festival in Holzminden schätzt.

Dabei zeitigt das MTV-Meeting ein völlig anderes Konzept als zum Beispiel jene Veranstaltungen, zu denen die Athleten gezielt eingeladen werden, deren Starterfelder oft nur aus einem guten Dutzende Springern bestehen und die bereits nach kurzer Zeit Geschichte sind. In Holzminden treffen sich alljährlich mehr als 100 Stabis aller Altersklassen und Könnensstufen und machen den Wettkampf zu einem stundenlangen Festival dieser exotischen Disziplin. Drei Stabhochsprung-Anlagen stehen den Springern zur Verfügung, alle drei bieten abgestufte, verschiedene Anfangshöhen an: Zwei Meter auf Anlage eins, 2,80 Meter auf der zweiten Matte und 3,80 Meter auf Anlage drei. Die Wettbewerbe auf diesen drei Matten beginnen um 11 Uhr; erst am Nachmittag um 16 Uhr werden die Spitzenkräfte zu ihren Sprungstäben greifen: Das Hauptfeld der Männer nimmt seinen Wettkampf erst bei 4,50 Metern auf und verspricht damit wieder spektakuläre Höhenflüge.

Mittlerweile haben nicht nur die Teilnehmerzahlen, sondern auch die Stadionrekorde deutsche Spitzenwerte erreicht. Bei den Männern überwand Olympia-Anwärter Karsten Dilla (Dormagen) vor zwei Jahren 5,50 Meter, die Höchstmarke der Frauen ist im Besitz der Zweibrücker WM-Teilnehmerin Kristina Gadschiew mit 4,32 Metern. Aus Holzmindener Sicht ist diese Leistung besonders interessant; immerhin steht der niedersächsische Landesrekord der MTVerin Annika Roloff mittlerweile bei 4,42 Metern. Natürlich ist die deutsche Juniorenmeisterin auch in diesem Jahr mit von der Partie, nachdem sie den Springer-Cup bereits drei Mal gewonnen hat.

Der Cup trägt den Namen des Meeting-Mitbegründers Reiner Springer und wird für die beste Springerin und den besten Springer vergeben. Dabei spielt nicht die absolut beste Höhe die entscheidende Rolle; seit Jahren gibt der MTV 49 auch dem Nachwuchs die Chance auf den Pokalgewinn, indem er die Höhen in Relation zu den Leistungen der verschiedenen Altersklassen setzt. Auf diese Weise bleibt auch den jüngsten Athleten die Chance auf den Sieg, die Prämie und das Sieger-T-Shirt.

Die Athleten hoffen Pfingsten auf gutes Wetter und Wind aus westlicher Richtung, der die Bemühungen als Rückenwind unterstützt. Unterstützung erhoffen sie sich aber auch wieder von den Zuschauern, die in den bisherigen Jahren immer wieder die Stabis mit ihrem rhythmischen Klatschen zu Höchstleistungen getrieben haben. Ein Besuch des Meetings wird sich auch diesmal wieder lohnen, zumal der gastgebende MTV 49 selbst mit 17 Aktiven am Start sein wird.

[<SEITENANFANG>](#)